

# Unser Interview

mit dem  
Genossen  
Werner Kagelmann,

Parteisekretär im  
VEB Eisengießerei  
„Hans Ammon“ Britz



## Aus Vorhandenem mehr erwirtschaften

**Frage:** Was tut eure Parteiorganisation, damit jeder Genosse die Notwendigkeit erkennt, den Produktionsverbrauch in den kommenden Jahren weiter zu senken?

**Antwort:** Sowohl die konsequente Forderung der 3. Tagung des ZK der SED, mit geringerem Aufwand mehr zu produzieren, als auch die Tatsache, daß alle Erzeugnisse unseres Betriebes - besonders die Gußteile für Großdieselmotoren - sehr materialintensiv sind, war für unsere Parteileitung Anlaß, das Thema „Senkung des Produktionsverbrauchs“ erneut auf die Tagesordnung der Mitgliederversammlungen zu setzen.

## Leserbriefe

### Gute Information ermöglicht Mitarbeit

Die Leitung der Grundorganisation im VEB Elektrokeramische Werke Sonneberg widmete dem Studium der Dokumente der 3. Tagung große Aufmerksamkeit. Die Parteileitung, die APO-Leitungen, die Parteigruppen und auch die staatlichen Leiter sowie die Leitungen der Massenorganisationen beschäftigten sich gründlich mit diesen Materialien. Dabei kam es den Genossen darauf an, bewußtzumachen, daß unter den komplizierter gewordenen Bedingungen die führende

Rolle der Partei in allen Arbeitskollektiven an Bedeutung gewinnt. Die Einheit, Geschlossenheit, politische Standhaftigkeit und Ausstrahlungskraft aller Parteikollektive und jedes einzelnen Kommunisten müssen also weiter ausgeprägt werden. Deshalb ist die Parteileitung bestrebt, jeden Genossen zu befähigen, seinen Beitrag zur Verwirklichung der Parteibeschlüsse zu vergrößern und durch sein politisches Wirken den Grundsatz „Wo ein Genosse ist, da ist die Partei“ in

Wir stellten uns zunächst die Aufgabe, jedem Genossen bewußtzumachen, daß es für unseren Betrieb vor allem darauf ankommt, den höheren Produktionszuwachs in diesem Jahr mit einem gering wachsenden bzw. gleichbleibenden Volumen an Material, Energie und Brennstoffen zu realisieren. Unter anderem geht es darum, mit weniger Schmelzkoks eine höhere Produktion an Gußteilen zu erreichen.

Jeder Genosse soll erkennen, daß die weitere Verbesserung des Verhältnisses von Aufwand und Ergebnis nicht nur ein ökonomisches, sondern auch ein höchst aktuelles politisches Problem ist. Der Weg, den wir dabei beschreiten - die 3. Tagung des ZK unterstrich/fas eindeutig -, ist kein Ausdruck einer Arme-Leute-Wirtschaft, sondern ein grundlegendes Erfordernis unserer Zeit und zugleich die konsequente Verwirklichung des Sparsamkeitsprinzips im Sozialismus. In den Mitgliederversammlungen begründeten wir die Notwendigkeit, den Produktionsverbrauch zu senken, auch damit, daß importierte Roh- und Hilfsstoffe immer teurer werden. Um Kosten zu sparen, orientiert die Parteileitung die Genossen zum Beispiel darauf, anstelle bisher importierter Bindemittel für den Kern- und Formsand immer mehr einheimische Rohstoffe einzusetzen.

So gesehen ist nach unserer Auffassung die notwendige Senkung des Produktionsverbrauchs ein Faktor der sozialistischen Intensivierung. Dabei gehen wir von dem grundlegenden Gedanken aus, daß ein niedriger Produktionsverbrauch gleichbedeutend ist mit der Einsparung von lebendiger und vergegenständlichter Arbeit. Der Extrakt der Diskussionen in den Mitgliederversammlungen zu diesem Thema fand seinen Niederschlag im Kampfprogramm der Parteiorganisation für 1982. Darin wird noch einmal begründet, daß die Fortschritte im ökonomischen

seinem Arbeitskollektiv, im Wohngebiet und auch in der eigenen Familie zu verwirklichen.

Die weitere Ausprägung von Kampfpositionen zur Erfüllung der Parteibeschlüsse ist eine vorrangige Aufgabe. Sie verlangt, daß alle Funktionäre und Leiter im engen Kontakt mit den Arbeitskollektiven zielstrebig an der Lösung der Aufgaben des Volkswirtschaftsplanes 1982 arbeiten. In der Grundorganisation wurde nach Abrechnung des Kampf Programms 1981 eine kritische Analyse vorgenommen. Es wurden aber auch die Mittel und Methoden untersucht, mit denen es